

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 3. Jul. 1794. No. 79.

## Ausländische Nachrichten.

W i e n , vom 21. Jun.

Die venezianische Flotte enthält sich sorgfältig den Franzosen Getreide u. Kriegsbedürfnisse zuzuführen. Man sagt, die Republik Venedig laße in ihrem Antheil von Dalmatien jetzt stark werben, und jeder Freiwillige erhält 6 Zechinen Handgeld; es laufen daher selbst viele Albaner u. Montegriner zu.

Wie man vernimmt, soll der genuessische Gesandte, Graf Balbi, mehrmalen den hies. Hof um seine Vermittelung wegen Aufhebung der Blokade des Havens von Genua ange sucht haben. Die hierauf von unserm Hof erteilte Entschliesung ist nicht bekannt.

Aus Ungarn sind zu dem heurigen Feldzug an den Rhein u. in die Niederlande bis zum 1. Jun. 18,650 M. gezogen worden, die alle nur bis zum Frieden zu dienen, gehalten sind. — Kürzlic starb hier der ungarische Fürst Grassalkowich. Sein beträchtliches fürstl. Einkommen rührt von bloßen Deserviten seines Vaters her, welcher Advocat war.

Unsre hies. Fabrikanten verlieren dermaßen ungeheure Summen an die türkische Juden, welche aus dem Banqueruttiren ein Gewerbe machen. — Die Wörte läßt alle Brücken und Wege in der Wallachei herstellen, und zeigt neuerdings wieder viele Parteilichkeit für die Franzosen.

B e r l i n , vom 24. Jun.

Vorgestern wurde in allen Kirchen das Dankfest wegen Einnahme der Stadt und Festung Krakau gefeiert.

W a r s c h a u , vom 14. Jun.

Unter unsern Revolutionshäuptern und der Bürgerschaft alhier herrscht wegen der auf einander folgenden unglücklichen Vorfälle die größte Bestürzung und Verzweiflung. Die Russen dringen von allen Seiten vor, und die conföderirte Armee zieht sich zurück. Sehr viele Kanonen werden jetzt von hier nach Lithauen und nach Lublin geschickt. Unsre Stadt wird also von

allen Verteidigungsmitteln entblößt. Alles flüchtet von hier nach Gallizien, und besonders suchen die Empörer ihre Weiber dahin in Sicherheit zu bringen. Die dem russischen Hofe ergebenen Personen hält man noch immer in der härtesten Gefangenschaft. Die preussischen Unterthanen und Vasallen sind zwar noch frei, können aber keine Pässe erhalten. Das Volk hintergeht man durch die absurdesten Nachrichten.

K o p p e n h a g e n , vom 21. Jun.

Am 19ten, des Mittags, kam die schwedische Escadre, bestehend aus 7 Linien Schiffen und 1 Brigge, unter Kommando des Viceadmirals Wachtmeister, auf hiesiger Rhede an.

L o n d o n , vom 22. Jun.

Die Königlichgesinnten haben den 17. Mai nahe bei Nantes, einen Anfall auf das republikan. Heer gethan, das aus 22,000 M. bestand, und selbiges, nachdem sie 2mal zurückgeschlagen wurden, geschlagen, wobei sie ihre mit Korn beladene Wagen zuletzt erbeuteten. Die Republikaner retteten den Rest ihres Heeres, indem sie sich durch die Linien, mit dem Degen in der Hand, den Weg bahnten. Des folgenden Tages thaten die Königsfreunde einen Anfall auf Montagne, wurden aber mit einem Verluste von 500 M. zurückgeschlagen. Zur selbigen Zeit erhielten die Republikaner einen Sieg bei Maulevrier, die Königsfreunde wurden bis Uzies verfolgt, und verloren viele Mannschaft.

H a m b u r g , vom 24. Jun.

Briefe aus Nantes vom 9ten, melden nichts davon, daß gedachte Stadt von den Königsfreunden eingenommen sey.

S t a o g , vom 21. Jun.

Die russische Flotte, welche man in der Ostsee erwartet, wird aus 17 Linien Schiffen, 4 Fregatten und 6 Cuttern bestehen, und die Admirals Tschitgagoff und Kruse werden sie kommandiren. Den 16ten Jun. hat gedachte Flotte von Reval unter Segel gehen sollen. Noch werden 9 Linien Schiffe zu selbiger stoßen. An der Grenze von

